

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | Spielhallen und Wohlfahrtsverbände streiten um Geld vom Staat

Autor	Beitrag
räubertochter 12.12.2011 08:26	Aus der Süddeutschen Zeitung von heute über die unterschiedliche Interessenlage zwischen AWI und gemeinnützigen Organisationen: http://www.sueddeutsche.de/Q5L38a/364307/Reine-Zockerei.html Hmm, ein schwieriger Interessenkonflikt. Für beide Seiten kann man sicherlich Argumente für und wider eine Kooperation finden. Prinzipiell bin ich jedoch immer pro Zusammenarbeit. Vorausgesetzt natürlich, sämtliche Seiten meinen es ernst.
anders 13.12.2011 16:16	quote----- Für Wohlfahrtsverbände sind solche Äußerungen angesichts Hunderttausender spielsuchtgefährdeter Menschen in Deutschland eine Provokation. Vereinzelt kooperieren Hilfsorganisationen zwar mit der Spielhallenbranche. Eine generelle Zusammenarbeit lehnt beispielsweise der Deutsche Caritasverband aber ab. Dass die Automatenwirtschaft deshalb die staatliche Unterstützung der Wohlfahrtsverbände in Frage stellt, dürfte für noch mehr Ärger sorgen. ----- Die Wohlfahrtsverbände haben offensichtlich keine Ahnung wenn es um Sucht geht. Sie wollen ohne Pflichten, Leistungen, Kontrollen, verwertbaren Statistiken, etc. weiterhin nur ihre Pfründe auf Dauer sichern. Es geht nicht um Hunderttausende, wenn man in Deutschland lebt, dann geht es um 80 Mio. Einwohner, die im Rahmen der Fürsorge und eines umfassenden Bürgerschutzes zu nächst einmal grundsätzlich gefährdet sind. Dem Deutsche Caritasverband sollten alle steuerlichen Vergünstigungen ersatzlos gestrichen werden.

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: